

| | | |
|---|--------------------------------------|---|
| Vorlage | | Vorlage-Nr: E 18/0192/WP18 |
| Federführende Dienststelle: E 18 - Aachener Stadtbetrieb | | Status: öffentlich |
| Beteiligte Dienststelle/n: | | Datum: 03.05.2024 Verfasser/in: E 18 |
| Ökologisches Friedhofsentwicklungskonzept: Planungsstand, weitere Maßnahmen zu Vegetationsentwicklung, Entsiegelung und Erholungsausstattungen | | |
| Ziele: | | |
| Beratungsfolge: | | |
| Datum | Gremium | Zuständigkeit |
| 22.05.2024 | Bezirksvertretung Aachen-Laurensberg | Kenntnisnahme |

Beschlussvorschlag:

Die Bezirksvertretung Aachen-Laurensberg nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

Klimarelevanz

Bedeutung der Maßnahme für den Klimaschutz/Bedeutung der Maßnahme für die Klimafolgenanpassung (in den freien Feldern ankreuzen)

Zur Relevanz der Maßnahme für den Klimaschutz

Die Maßnahme hat folgende Relevanz:

| | | | |
|--------------|----------------|----------------|------------------------|
| <i>Keine</i> | <i>positiv</i> | <i>negativ</i> | <i>nicht eindeutig</i> |
| | x | | |

Der Effekt auf die CO2-Emissionen ist:

| | | | |
|---------------|---------------|-------------|--------------------------|
| <i>Gering</i> | <i>mittel</i> | <i>groß</i> | <i>nicht ermittelbar</i> |
| | | x | |

Zur Relevanz der Maßnahme für die Klimafolgenanpassung

Die Maßnahme hat folgende Relevanz:

| | | | |
|--------------|----------------|----------------|------------------------|
| <i>Keine</i> | <i>positiv</i> | <i>negativ</i> | <i>nicht eindeutig</i> |
| | x | | |

Größenordnung der Effekte

Wenn quantitative Auswirkungen ermittelbar sind, sind die Felder entsprechend anzukreuzen.

Die **CO₂-Einsparung** durch die Maßnahme ist (bei positiven Maßnahmen):

- gering unter 80 t / Jahr (0,1% des jährl. Einsparziels)
- mittel 80 t bis ca. 770 t / Jahr (0,1% bis 1% des jährl. Einsparziels)
- groß mehr als 770 t / Jahr (über 1% des jährl. Einsparziels)

Die Erhöhung der **CO₂-Einsparung** durch die Maßnahme ist (bei negativen Maßnahmen):

- gering unter 80 t / Jahr (0,1% des jährl. Einsparziels)
- mittel 80 t bis ca. 770 t / Jahr (0,1% bis 1% des jährl. Einsparziels)
- groß mehr als 770 t / Jahr (über 1% des jährl. Einsparziels)

Eine Kompensation der zusätzlich entstehenden CO₂-Emissionen erfolgt:

- vollständig
- überwiegend (50% - 99%)
- teilweise (1% - 49 %)
- nicht
- nicht bekannt

Erläuterungen:

Die ökologische Qualität der Aachener Friedhöfe aufzuwerten und gleichzeitig die Funktion als Ort der ruhigen Erholung zu verbessern, ist das Ziel von zwei Förderprojekten des Aachener Stadtbetriebs. In einem ersten Projekt werden 10 der bezirklichen Friedhöfe entwickelt. Das weitere, inhaltlich anschließende Projekt bezieht sich auf die innerstädtischen Friedhöfe. Im Folgenden wird der aktuelle Zwischenstand des ersten Förderprojektes erläutert. Die geplanten Maßnahmen für die bezirklichen Friedhöfe werden im Detail in beigefügten Plänen dargestellt.

Entwicklung der Aachener Bezirksfriedhöfe zur nachhaltigen Steigerung der Biodiversität und ruhigen Erholung

Kurzbeschreibung Projekt

Das Förderprojekt „Entwicklung der Aachener Bezirksfriedhöfe zur nachhaltigen Steigerung der Biodiversität und ruhigen Erholung“ ist Teil des Förderprogramms „Kommunale Modellvorhaben zur Umsetzung der ökologischen Nachhaltigkeitsziele in Strukturwandelregionen“ (KoMoNa) des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Verbraucherschutz und nukleare Sicherheit (BMUV). Das Fördervolumen beträgt 370.919,73 € zuzüglich eines Eigenanteils von 20 % der Mittel durch den Aachener Stadtbetrieb. Begonnen wurde das Projekt am 01.03.2022. Die Fertigstellung des Projektes ist für den 28.02.2025 vorgesehen. Teil des Projekts sind die 10 Bezirksfriedhöfe Aachen Brand, Walheim, Schleckheim, Kornelimünster Schildchenweg, Nirmer Straße, Hander Weg, Verlautenheide, Richterich, St. Laurentius und Aachen Haaren.

Das Projekt soll die ökologische Qualität der Friedhöfe nachhaltig steigern und gleichzeitig die Funktion als Ort der ruhigen Erholung verbessern. Zu den umzusetzenden Maßnahmen gehören die Erstellung eines ökologischen Friedhofsentwicklungskonzeptes, Pflanzungen von Bäumen und Gehölzen, das Anlegen von Wiesen- und Blühflächen sowie das Aufstellen neuer Sitzgelegenheiten. Begleitet wird das Projekt durch Öffentlichkeitsarbeit zur Information und zum aktiven Einbringen der Bürger*innen.

Bisher umgesetzte Maßnahmen

Als erster wichtiger Teil des Projektes wurde die Erstellung eines ökologischen Entwicklungskonzeptes, an ein Landschaftsplanungsunternehmen im Bereich Friedhofsplanung vergeben. Das Konzept sollte ursprünglich im September 2023 fertiggestellt werden. Aufgrund von Abstimmungsbedarfen mit dem Blick auf die zwischen der Auftragsbeschreibung der Konzepterstellung und dem eingereichten Konzept, müssen durch die Planungsfirma noch Ergänzungen vorgenommen werden.

Die Öffentlichkeitsarbeit wurde zu Beginn des Projektes, Ende 2022, mit einer Informationsveranstaltung auf dem Friedhof Kolpingstraße in Aachen Brand aufgenommen. Gleichzeitig startete eine Besucher*innen-Umfrage zu Wünschen und Anregungen der Friedhofsentwicklung auf allen Projektfriedhöfen und online auf der projekteigenen Internetseite. Die Beteiligung an der Umfrage war mit 300 Rückmeldungen sehr zahlreich. Die gesammelten Ergebnisse fließen in das Entwicklungskonzept und die konkrete Planung der Maßnahmen ein. Eine Zusammenfassung der Umfrage liegt als Anlage bei. Als weiterer Schritt in der Öffentlichkeitsarbeit wurde am 24.09.2023 ein „Tag des Friedhofs“ auf dem Friedhof Hüls veranstaltet. Bei dieser familienfreundlichen Veranstaltung konnten sich Besucher*innen über alle Aspekte des Friedhofswesens informieren. An zwei Informationsständen wurden die Friedhofsentwicklungsprojekte vorgestellt und Fragen zum Projekt und zu den Friedhöfen beantwortet.

Im Jahr 2023 wurden als größte ökologische Maßnahme Baumpflanzungen geplant und vorbereitet. Im Frühjahr 2024 wurden insgesamt 125 Bäume auf 9 der 10 Projektfriedhöfe gepflanzt. Die Standorte wurden hierbei mit Plänen aus dem Entwicklungskonzept und in enger Zusammenarbeit mit den Mitarbeiter*innen des Stadtbetriebs für Baumpflanzungen ausgewählt. Die Pflanzung der Bäume wurde im März abgeschlossen.

Verwendung der Fördermittel

Inklusive der für die Baumpflanzungen vorgesehenen Mittel wurden bis jetzt 189.382,64 € verausgabt. Gegenüber der Projektkalkulation höhere Kosten der Erstellung des Entwicklungskonzeptes von 25.910,90 € werden innerhalb des Gesamtbudgets ausgeglichen.

Bisherige Ausgaben im Förderprojekt der bezirklichen Friedhöfe

| Detailaufstellung der Ausgaben | bisherige Ausgaben | Im Projektplan vorgesehene Gesamtmittel | restliche Mittel |
|---|---------------------|---|---------------------|
| Erstellung Entwicklungskonzept | 51.329,46 € | 25.418,56 € | -25.910,90 € |
| Entsiegelung und Neuanlage von Vegetationsflächen | | 99.716,32 € | 99.716,32 € |
| Baum- und Gehölzpflanzungen | 113.171,68 € | 191.833,95 € | 78.662,27 € |
| Bau von Erholungseinrichtungen | | 45.767,08 € | 45.767,08 € |
| Öffentlichkeitsarbeit | 3.122,60 € | 15.456,32 € | 12.333,72 € |
| Personalkosten | 21.758,90 € | 85.457,43 € | 63.698,53 € |
| Gesamt | 189.382,64 € | 463.649,66 € | 274.267,02 € |

Ausblick und weiteres Vorgehen

Im Projektzeitplan sind für das Jahr 2024 bauliche Maßnahmen wie Entsiegelung und der Aufbau von Bänken vorgesehen, welche aktuell in die Planung und Vorbereitung gehen. Das Entwicklungskonzept wird, sobald eine finale Version der Planungsfirma eingereicht wird, vorgestellt und die wichtigsten Ergebnisse präsentiert. Parallel zur Fertigstellung des Konzeptes werden die weiteren Maßnahmen auf den Friedhöfen geplant. Zurzeit werden durch die Mitarbeiter*innen des Projektes Karten und Pläne zu den Maßnahmengruppen Vegetationsflächen, Gehölzpflanzungen, Wegeentsiegelung und Bankstandorte erstellt. Anhand dieser Pläne wird die Umsetzung der Maßnahmen in den kommenden Wochen ausgeschrieben.

In dem Förderprogramm „KoMoNa“ ist eine kostenneutrale Verlängerung der Projektzeiträume möglich. Hierdurch können Projekte bei Bedarf um in der Regel sechs Monate verlängert werden. Voraussichtlich wird in diesem Projekt eine Verlängerung beantragt, da insbesondere weitere Pflanzungen in den vegetationsfreien Wintermonaten 2024/25 stattfinden müssen und dadurch die Projektlaufzeit überschritten werden könnte. Damit würde sich die Fertigstellung des Projektes auf August 2025 verschieben.

Vorstellung Maßnahmenplanung für Sommer und Herbst 2024 für die Friedhöfe Handerweg und St. Laurentius

Weitere geplante vegetationstechnische Maßnahmen sowie Entsiegelungsmaßnahmen und der Ausbau von Erholungseinrichtungen sind in den beiliegenden Plänen dargestellt. Die markierten Baumpflanzungen wurden im Frühjahr 2024 bereits umgesetzt. Die weitere Entwicklung der Vegetation betrifft insbesondere freie Rasenflächen und Gehölzbestände. Auf den markierten Rasenflächen sollen Blüh- und Wiesenflächen verschiedener Ausprägung entstehen. Diese werden unter anderem durch eine Schlitzsaat in den bestehenden Rasen oder das Setzen von Geophyten angelegt. Hierbei werden je nach Standortbedingungen geeignete regionale Artenzusammensetzungen ausgewählt. Auf dem Friedhof Handerweg werden insbesondere im Eingangsbereich und um die Trauerhalle Geophytenflächen und Staudenbeete angelegt bzw. erweitert. Hierfür werden die vorhandenen Blumenkübel entfernt und durch großflächige Staudenbeete ersetzt.

Auch Gehölze im Randbereich werden an geeigneten Stellen durch die Umstellung der Pflege und die Reduzierung des Gehölzschnitts weiterentwickelt. Hierdurch sollen sich naturnahe, artenreiche Gehölzränder mit Säumen als Übergang zu den davorliegenden Flächen bilden. Auf dem Friedhof Handerweg eignen sich hierfür insbesondere die Gehölze an den nordöstlichen Grenzen des Friedhofs. Neben der Vegetationsentwicklung werden zudem Maßnahmen zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität umgesetzt. Wie in der Besucherumfrage von vielen Teilnehmer*innen gewünscht, werden neue Bänke aufgestellt.

Der Friedhof St. Laurentius bietet aufgrund seiner Größe und dichten Belegung nur begrenztes Potential zur Weiterentwicklung. Trotz dessen wird die Ökologie durch das gezielte Pflanzen von Gehölzen zwischen den Grabreihen aufgewertet. Dies verbessert in den hangartigen Bereichen zwischen den Grabreihen die Resistenz gegen Niederschläge und Abrutschen des Erdreichs. Aus demselben Grund wird ein besonders abschüssiges Wegstück (siehe Plan St. Laurentius Nr. (2)) befestigt und der Schotterbelag ersetzt.

An geeigneten Stellen werden kleinere Maßnahmen wie der Aufbau von Stein- oder Holzhaufen als Lebensraum für Insekten und andere Tiere umgesetzt. Auch die bestehende Infrastruktureinrichtung des Friedhofs wird unter dem Gesichtspunkt des optischen Einfügens in das Friedhofserscheinungsbild überprüft, gegebenenfalls Müllbehälter umgestellt, eingegrünt oder alte Wasserbecken durch neue ersetzt. Neben der Ausschreibung werden einzelne kleinere Maßnahmen zur Vermeidung des hohen organisatorischen Verwaltungsaufwandes direkt durch die Mitarbeiter*innen des Stadtbetriebs umgesetzt.

Anlagen:

- Plan „Friedhof St. Laurentius: weitere Maßnahmen zu Vegetationsentwicklung, Entsiegelung und Erholungsausstattungen“
- Plan „Friedhof Handerweg: weitere Maßnahmen zu Vegetationsentwicklung, Entsiegelung und Erholungsausstattungen“
- Zusammenfassung Umfrageergebnisse Besucher*innen-Umfrage 2023

Friedhof St. Laurentius

weitere Maßnahmen zur
Vegetationsentwicklung,
Entsiegelung und
Erholungsausstattungen
Stand April 2024



- Legende:
- (1) Pflanzung einzelner Gehölze in die Hänge zwischen den Grabreihen
 - (2) Befestigung des Wegabschnitts mit starkem Gefälle
 - B: Bank
 - : Baumpflanzung

Friedhof Handerweg
 weitere Maßnahmen zur
 Vegetationsentwicklung, Entsiegelung
 und Erholungsausstattungen
 Stand April 2024

- Legende
- (1) Blühfläche
 - (2) Geophytenfläche
 - (3) Staudenbeete
 - (4) Lücken im Gehölzrand nachpflanzen
 - (5) Solitärgehölze pflanzen
 - B Bank
 - Bank mit umliegendem Staudenbeet
 - Baumpflanzung
 - x: Kübel entfernen





Friedhofs- entwicklung

Bürger*innenumfrage zur Entwicklung der städtischen Friedhöfe in den Bezirken

Die Stadt Aachen liegt in der Braunkohleregion Rheinisches Revier und ist stark vom Strukturwandel betroffen. Durch die Kessellage sind einige Stadtteile besonders den Auswirkungen des Klimawandels wie sommerlicher Hitze, Starkregen oder Stürmen ausgesetzt. Die bezirklichen Friedhöfe haben mit einer Gesamtfläche von rund 42 Hektar einen Anteil von 46 Prozent an den bezirklichen Grünflächen. Das Potenzial dieser Flächen will der Aachener Stadtbetrieb zur Sicherung der Biodiversität und zur Minderung der Auswirkungen des Klimawandels nutzen.

Das Projekt „Entwicklung der Aachener Bezirksfriedhöfe zur nachhaltigen Steigerung der Biodiversität und ruhigen Erholung“ wird gefördert durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz. Unsere offenen und weitläufigen Friedhöfe sind Orte der Anteilnahme und ruhigen Erholung. Wir möchten von Ihnen wissen, wie Sie den Friedhof nutzen und was Sie sich von Ihrem Friedhof als Ort der Erholung wünschen.

Vielen Dank, dass Sie sich die Zeit nehmen. Die Umfrage ist komplett anonym und es werden keine personenbezogenen Daten weitergegeben. Wir bitten Sie deshalb, die Fragen ehrlich und nach bestem Gewissen zu beantworten.

1. Wie lange halten Sie sich im Schnitt auf dem Friedhof auf?

2. Mit wem besuchen Sie den Friedhof (Kinder, Enkel, Eltern, Großeltern)

3. Sehen/Nutzen Sie den Friedhof als einen Ort der ruhigen Erholung?

4. Würden Sie sich über ruhige Aufenthaltspunkte (Tische, Sitzgelegenheiten) auf dem Gelände freuen? Wenn ja, über welche?

5. Würden Sie einen Spielpunkt für Kinder (z.B. Motorikwand, Schaukeltier) an diesen Aufenthaltspunkten begrüßen? Welche Ideen haben Sie?

6. Stichwort Biodiversität: Welche Maßnahmen zur Biodiversität (Anlegen von Blühflächen o.Ä.) wünschen Sie sich auf dem Friedhof?

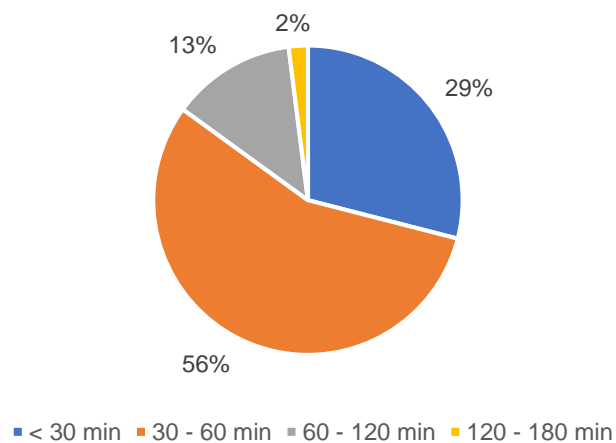
Besucherumfrage zu den Aachener Bezirksfriedhöfen

20.11.2022 – 14.12.2022

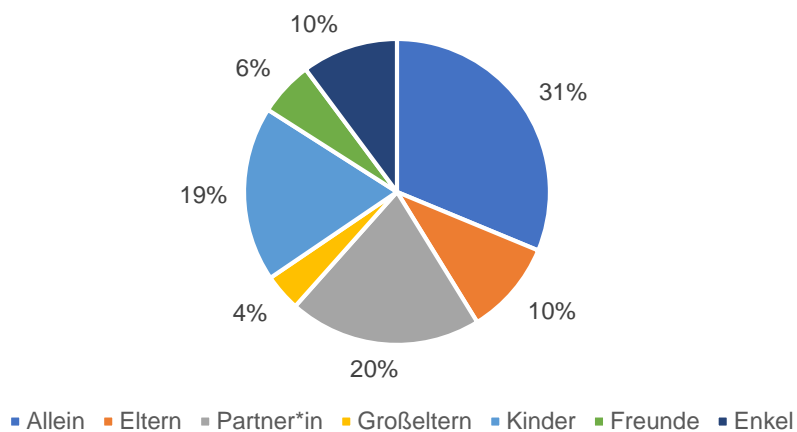
Übersicht der Umfrageergebnisse

Insgesamt 300 Rückmeldungen

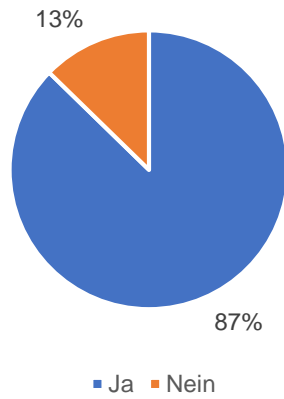
Aufenthaltszeit



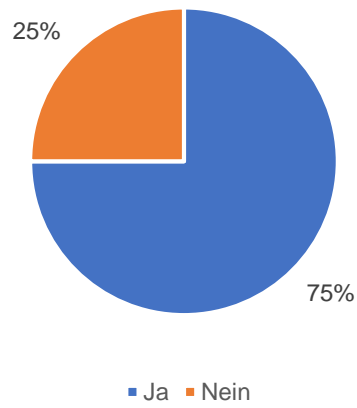
Mit wem wird der Friedhof besucht?



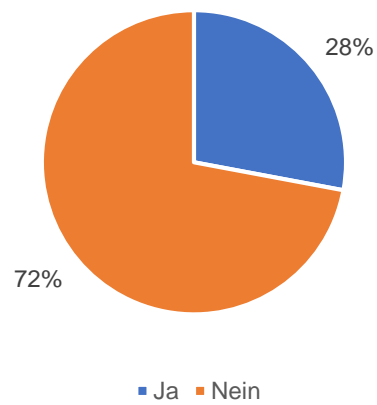
Friedhof als Ort der ruhigen Erholung



Sind Aufenthaltspunkte gewünscht?



Sind Spielpunkte gewünscht?



| Gewünschte Aufenthaltspunkte | Stimmen |
|-------------------------------------|----------------|
| Tische | 31 |
| Bänke / Sitzgelegenheiten | 185 |
| Sitzgruppen | 7 |
| Schattenplatz / Unterstand | 16 |
| Trinkwasserspender | 3 |
| Flächen zum Ausruhen/Picknick | 7 |
| Liegen/Hängematten | 6 |
| Wasserstelle / Brunnen | 3 |
| Bücherschrank | 1 |

| Gewünschte Spielpunkte | Stimmen |
|--|----------------|
| Motorikwand | 8 |
| Schaukeltier | 13 |
| Sandkasten | 9 |
| Spielecke | 7 |
| Kletterbaum /-gerüst / Turnstange | 6 |
| Spieltisch | 3 |
| Schaukel | 12 |
| Rutsche | 5 |
| Spielgerät | 6 |
| Geräte für mobilitätseingeschränkte Kinder | 1 |
| Begehbare Labyrinth | 2 |
| Barfußpfad | 1 |

| Maßnahmen zur Biodiversität | Stimmen |
|--|----------------|
| Keine | 26 |
| Blühflächen/Blütenpflanzen | 149 |
| Igelschutz | 6 |
| Naturnahe Wiesen | 65 |
| Bäume | 45 |
| Gehölze / Sträucher | 43 |
| Insektenhotel | 13 |
| Nistkästen / Vogelkästen | 20 |
| Vogel-/Kleintiertränke/Wasserstelle | 19 |
| Holzhaufen/Steinhaufen/Orte für Kleintiere | 13 |
| Infotafel zur Ökologie | 6 |
| Obstbäume | 12 |
| Bienenstock | 4 |
| "unordentliche" Bereiche | 15 |
| heimische Pflanzen | 2 |
| FLIP-Wiesen | 1 |
| Nahrung für Tiere (Blüten, Beeren...) | 6 |
| Kräuter | 3 |
| Gemüseanbau | 1 |

Interpretation und Auswirkungen der Umfrageergebnisse

- 300 Teilnehmende (120 online, 180 in Papierform vor Ort) bilden eine gute und aussagekräftige Grundlage
- Viele Besucher*innen sehen und nutzen den Friedhof als Ort der ruhigen Erholung. Das deckt sich mit den Zielen des Projektes
- Die ökologische Entwicklung als Schwerpunkt des Projektes wurde sehr positiv aufgenommen
- Es wurden sehr viele verschiedene Vorschläge zu ökologischen Maßnahmen benannt
- Daraus ergibt sich ein Fokus der ökologischen Maßnahmen auf Baumpflanzungen; zusätzlich werden Blüh- und Wiesenflächen angelegt
- 75 Prozent der Befragten wünschen sich mehr Aufenthaltspunkte: vor allem Sitzbänke und -gruppen. Solche Elemente werden als Teil des Projektes an ausgewählten Standorten neu eingerichtet
- Spielpunkte wurden von 72 Prozent der Befragten abgelehnt. Sie werden deshalb nicht eingerichtet